

Friday, November 21. 2008

Muslimische Religiosität in Deutschland

Aus dem Newsletter der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (EZW), Ausgabe 10/2008: 90 Prozent der Muslime in Deutschland sind religiös, davon 41 Prozent "hochreligiös" (zum Vergleich: bei Evangelischen sind es entsprechend 79 und 14 Prozent). Dabei variiert die religiöse Prägung etwa zwischen Glaubensrichtungen (bei Sunniten stärker als bei Schiiten, bei diesen stärker als bei Aleviten) und ethnisch-kultureller Herkunft (Türken und Araber stark, gefolgt von der bosnischen und persischen Sprachgruppe). Diese und viele weitere Ergebnisse dokumentiert die erste repräsentative Umfrage zu Muslimen in Deutschland des "Religionsmonitor 2008 - Muslimische Religiosität in Deutschland" der Bertelsmann Stiftung, die sechs Kerndimensionen von Religion und Glauben vom Interesse an religiösen Themen über die öffentliche und private Praxis bis zur Alltagsrelevanz analysiert. Die Studie kann hier heruntergeladen werden (PDF).

Posted by francis in Weltanschauungen at 18:01

Tuesday, November 18. 2008

Telepolis: "Bush geht ? die Religion bleibt"

So richtig aktiv bin ich derzeit hier leider, aber das hat auch äußerst konkrete, extrem zeitfressende Gründe, die ich demnächst sicherlich mal erläutern werde.

Hier als kleine Zwischenlektüre nun ein kleiner Hinweis auf diesen Artikel bei Telepolis (mit dem sonderbaren Titel "Bush geht - die Religion bleibt") und diesen Artikel der FAZ, die beide nochmal auf die Auswertungen des Wahlverhaltens der US-Christen bei der Präsidentschaftswahl eingehen, und ein paar lesenswerte Schlüsse daraus ziehen.

Posted by francis in Notizen at 20:52

Wednesday, November 5, 2008

US-Wahl 2008: Evangelikales Wahlverhalten

Christianity Today hat eine sehr aufschlussreiche Karte zum evangelikalen Wahlverhalten auf Basis der Exit Polls zusammengestellt (ein Klick auf den jeweiligen Bundesstaat bringt das entsprechende evangelikale Wahlergebnis):

Größere Karte anzeigen (mit einer Übersicht aller Daten)

[Quelle]Darauf ist gut zu erkennen, dass eine große Mehrheit der evangelikalen Wähler den Republikanern weiterhin die Treue gehalten, und bei der Stimmabgabe deshalb McCain bevorzugt hat.

Allerdings ist auch der Anteil der Obama-Wähler unter den Evangelikalen, vor allem in den nördlichen Staaten, beachtlich (in einigen weit über 30 %). Im Vergleich mit den Daten aus 2000 und 2004 muss man aber konstatieren, dass es unter den Evangelikalen keine wirklich starke Bewegung hin zu den Demokraten gegeben hat.

Entgegen vieler vom Wandel des evangelikalen Wahlverhaltens sprechender Berichte im Vorfeld, entschieden sich immer noch 74 % aller (weißen) Evangelikalen für die Republikaner, 2004 waren es 78 %, im Jahr 2000 sogar nur 68 % (Quelle der Daten). Al Gore hatte also einen größeren Rückhalt unter Evangelikalen als Obama. Trotz all seiner intensiven Bemühungen konnte er die Evangelikalen letztendlich nicht wirklich für sich begeistern.

Die dazu passenden Fragen der Exit Polls sind hier zu finden (ein bisschen runterscrollen, dann tauchen die Fragen nach Religionszugehörigkeit, Kirchenbesuch und evangelikaler Prägung auf).

Posted by francis in Evangelikalismus at 10:17